

## **Glossar japanischer Begriffe**

Ango 安居

Siehe: Kessei Ango

Bodhidharma (skt.)

jap. Daruma 達磨 oder Bodaidaruma 菩提達磨. Halblegendärer Mönch und Patriarch, der Zen (Ch'an) im 7. Jahrhundert nach China brachte.

Bodhisattva

Siehe: Bosatsu.

Bodhisattva-Ordination

Anderer Name für Laienordination, Zaike Tokudo. Möglicherweise wurde dieser Begriff von Taisen Deshimaru geschaffen. In der AZI spricht man von Menschen, welche die Laienordination erhalten haben, auch als Bodhisattva.

Bosatsu 菩薩

skt.: Bodhisattva, ein erleuchtetes Wesen, welches das Gelübde abgelegt hat, sich solange wiederzuverkörpern, bis alle Lebewesen gerettet sind. Dieses Gelübde legen Mahâyâna-buddhistische Laien und PriesterInnen ab. Bodhisattvas sind auch buddhistische Heilsgestalten, die eine bestimmte Qualität symbolisieren, z.B. Weisheit (Monju Bosatsu – Bodhisattva Manjushri) oder Mitgefühl (Kannon Bosatsu – Bodhisattva Avalokiteshvara).

Buddhanatur

Vorstellung im Mahâyâna-Buddhismus, daß in jedem Lebewesen die Erleuchtung als sog. Buddhanatur angelegt ist, diese aber durch buddhistische Übung erkannt und verwirklicht werden muß.

Daiji Ryôhitsu 大事了畢

Zeremonie in der Sanbôkyôdan bei Beendigung des Koan-Curriculums.

Daioshô 大和尚

Priesterrang, für Priester, die bereits ein Kessei-Ango geleitet haben.

Danka 檀家

Die Gemeinde eines Tempels.

Darani 陀羅尼

skt.: dhâraṇî. Aus dem Sanskrit übertragene kurze Texte, die oft keine Wortbedeutung haben. Ihre Rezitation dient meist einem Zweck, wie z.B. dem Vermeiden von Unfällen.

Denkai 傳戒

Übertragung der Gebote an eine Dharmaerben.

Dendôshi 伝道師

Priesterrang für ausländische Priester, welche die Dharmaübertragung erhalten haben.

Dendôshi Ryô-daihonzan Haito 伝道師兩大本山???

Besuch der beiden Haupttempel und Ehrerweisung an die Gründer. Zeremonie, die durchgeführt werden muß, um den Rang eines Dendôkyôshi oder

Dendôkyôshi 伝導教師

Priesterrang für ausländische Priester, die Shiho erhalten haben, das Training am Dendôkyôshi Kenshûsho und Dendôshi Ryô-daihonzan Haito absolviert hat. Dendôkyôshi dürfen andere Priester ordinieren.

Dendôkyôshi Kenshûsho 伝道教師研修所

Trainingszentrum in Japan (an wechselnden Orten) für ausländische Priester (dendôshi), die den Rang des Dendôkyôshi erreichen wollen. Das Training dauert einen Monat, in dem den Priestern das Leben an einem japanischen Tempel und die traditionellen Verhaltensweisen von Priestern nähergebracht werden.

Denpô 傳法

auch: Dempô. Die Zeremonie der Dharmaübertragung zwischen Lehrer und Schüler.

Dharmaübertragung

Siehe: Shihô

Dôgen 道元

Auch Eihei Dôgen Zenji (永平道元禪師) (1200 – 1253). Er gilt als Gründer der Sôtôshû. Dôgen hat ein reiches Schriftwerk hinterlassen, welches im Sôtô-Zen-Buddhismus stark rezipiert wird.

Dôjô 道場

Raum für z.B. Kampfsport oder buddhistische Übungen.

Dokusan 独參

Einzelgespräch mit dem Lehrer.

Dôshi 導師

Der amtierende Priester bei einer Zeremonie.

Eihei Dôgen

Siehe: Dôgen.

Eiheiji 永平寺

Einer der Haupttempel der Sôtô-Schule. Er wurde gegründet von Eihei Dôgen und liegt in der Provinz Fukui.

Eisai 榮西

(1141 – 1215) Japanischer Gründer der Rinzai-Schule.

Ekô 回向

Widmung der durch Sûtrenrezitation erworbenen Verdienste an andere Wesen.

Fugen 普賢

Bodhisattva Samantabhadra.

Fukudenkai 福田会

Gruppen, in denen meist Laien buddhistische Gewänder (Kesa und Rakusu) von Hand nähen. Diese Gewänder werden im Kesa-Sûtra auch als Felder des Glücks (jap. fukuden) bezeichnet. Der Hauptinitiator dieser Gruppen in Japan war Kodo Sawaki. Sein Schüler Taisen Deshimaru brachte diese Tradition mit nach Europa. In der AZI ist es üblich, Kesa und Rakusu selber zu nähen. Der Name Fukudenkai hat sich allerdings nicht in Europa durchgesetzt. In der AZI spricht man von Nähstuben.

Fusuma 襖

mit lichtundurchlässigem Papier bespannte Schiebetüren.

Gaitan 外單

Der äußere Teil des Zendô, wo Mönche, die in der Tempelverwaltung tätig sind, Gäste etc. sitzen.

Gasshô 合掌

Geste des Dankes und der Ehrerbietung, bei der die Handflächen aufwärtsgerichtet vor der Brust gegeneinandergedrückt werden.

Genmai 玄米

Vollkornreis. Bezeichnet in europäischen Zengruppen ausschließlich den daraus zubereiteten Reisbrei.

Godô 後堂

Priester, der die Teilnehmer während Ango anleitet. In der Association Zen Internationale bezeichnet Godô die Lehrer im Vereinsvorstand.

Gojûshichi Butsu 五十七仏 (57 Buddhas)

Rezitation der Namen der Patriarchen von den vorzeitigen Buddhas bis zu Keizan (57 Patriarchen) oder bis zum eigenen Lehrer.

Gomashio 胡麻塩

mit Salz gerösteter und zerstoßener Sesam. Würzmittel für Speisen.

Gôtan-e 降誕會

Zeremonie zum Geburtstag des Buddha, Dôgen oder Keizan.

Haibutsu kishaku 廃仏毀釈

wörtl.: Vernichtet den Buddha, zerschlagt den Shakyamuni. Die Verfolgung des Buddhismus zum Anfang der Meiji-Zeit (1868 – 1912).

Han 版

Ein hölzernes Brett, welches als Signalgeber im Tempel fungiert.

Hana Matsuri 花祭

Fest zu Buddhas Geburtstag.

Hannya Shin Gyô 般若心經

Auch: Maka hannya haramitta shingyô (摩訶般若波羅蜜多心經) Das Herzsûtra ist eines der zentralen Sûtras in der Sôtôshû.

Hasansai 罷參齋

Zeremonie in der Sanbôkyôdan nach Beendigung des Kôankurriculums.

Hattan 鉢單

Lackiertes Papier, das als Unterlage für die Eßschalen dient.

Hattô 法堂

Dharma-Halle, Vorlesungs-Halle.

Herzsûtra

Siehe: Hannya Shingyô.

Hishiryô 非思量

Denken jenseits von Denken und Nicht-Denken.

Hokkaijôin 法界定印

Handhaltung (Mûdra) während Zazen, bei der die linke Handfläche in die rechte Handfläche gelegt wird und beide Daumen sich leicht berühren.

Hôkyôzanmai 寶鏡三昧

Juwelenspiegel-Samadhi-Sûtra.

Hondô 本堂

Haupthalle eines Tempels.

Hôshi 法嗣

Dharmaübertragung.

Hôshi 法子

Dharmakind. Buddhistischer Schüler.

Hossenshiki 法戰式

wörtl: Dharmagefechtszeremonie. Rituelle Frage-und-Antwort-Diskussion, die ein Priester in Ausbildung durchlaufen muß. Danach kann er Shuso, Assistent des Abtes in der Mönchshalle, werden.

Hossen-Zeremonie

Siehe: Hossenshiki.

Hungrige Geister

Jap.: Gaki (餓鬼) Eine der Existenzformen im Buddhismus. Hungrige Geister können nicht richtig essen, da sie einen engen Hals haben, besitzen aber einen unstillbaren Hunger. Sie sind die Wiedergeburten gieriger Menschen.

Inka 印可

Bestätigung der Erleuchtung.

Inkin 引磬

kleine Handglocke.

Ishin denshin 以心傳心

Unmittelbare Übertragung der Wahrheit von Geist zu Geist.

Isshu

Handhaltung, vergleichbar mit Shashu, nur daß hier die Handflächen parallel zum Boden gehalten werden.

Jahai 謝拜

Zeremonie in der Sanbôkyôdan, die nach der ersten Kenshō-Erfahrung des Schülers abgehalten wird.

Jakugo 着語

Ein zu der Lösung eines Kōan passender Vers oder eine Phrase, die ein Schüler dem Meister nach dessen Lösung präsentieren muß, um seine Einsicht in das Kōan zu beweisen.

Jôza 上座

Unterster Priesterrang für jene, die nur die Priesterordination erhalten haben und noch nicht Shuso waren.

Junshike (準師家)

'Associate Zen Master' in der Sanbôkyôdan.

Jûsanbutsu 十三佛

Kaigaikyôshi 海外教師

Ausländischer Priester.

Kaigaisôryô 海外僧侶

Ausländischer Priester.

Kaikyôshi 開教師

Alte Bezeichnung für Kokusaifukyôshi.

Kaikyôshôkan 開教僧官

Frühere Bezeichnung für Kokusaifukyôshôkan.

Kanchô 管長

Höchster Priester einer religiösen Schule.

Kanji 漢字

Chinesische Schriftzeichen, die ebenfalls im Japanischen benutzt werden.

Kanromon 甘露門

Zeremonie, in der den Hungrigen Geistern Nahrung geopfert wird.

Kanzeon 觀世音

Avalokiteshvara, der Bodhisattva des Mitgefühls.

Keisu 磬子

Beckengong

Keizan Jôkin 瑩山紹瑾

(1264 – 1325). Zweiter Gründer der Sôtôshû. Er gründete Sôjijî.

Kenshô 見性

Wesensschau. Erleuchtung.

Kesa 袈裟

Das Gewand des Buddha, Priestergewand. Ein ca. 1 m x 2 m großes Tuch, welches über die linke Schulter gelegt und unter dem rechten Arm hindurch um den Körper geschlungen



wird. Man trägt es über dem Koromo. In der Sôtôshû zeigt die Farbe den Priesterrang an. In einigen anderen Gruppen, wie z.B. der AZI, werden in den Farben keine Unterscheidungen gemacht. Man bevorzugt Erdfarben, wie in Shôbôgenzô Kesakudoku beschrieben.

Kessei Ango 結制安居

90-tägige Übungsperiode in einem Ausbildungstempel.

Kinhin 經行

Ritualisiertes sehr langsames Gehen zwischen zwei Zazenperioden.

Kôan 公案

Scheinbar unlogische Frage oder Begebenheit. Kôans werden im Zen-Buddhismus vielfältig eingesetzt. Als rhetorisches Mittel, als zu lösende Aufgabe für Schüler, etc.

Kôbako 香箱

Weihrauchkasten. Deckelkasten mit zwei Unterteilungen. In der einen befindet sich Asche, auf die glühende Kohle gelegt wird, in der anderen Räuchergranulat (aus gemahlenden Harzen, Gewürzen und Hölzern).

Koromo 衣

Kimonoähnliches Gewand der japanisch-buddhistischen Mönche mit sehr weiten Ärmeln und vielen Falten im Rockteil. Es ist meist schwarz, kann bei ranghöheren Priestern aber auch andere Farben haben.

Kokusaifukyôshi 国際布教

Im Ausland tätiger japanischer Priester. Dieser Titel wird immer auf vier Jahre vergeben, kann aber verlängert werden.

Kokusaifukyôshunin 国際布教主任

Hauptverantwortlicher Priester an einem ausländischen Tempel.

Kokusaifukyôsôkan 国際布教僧官

Leitender Priester eines Kontinents.

Kokusaifukyôshôkanbu 国際布教僧官部

Internationales Regionalbüro der Sôtôshû. Es existieren vier Büros: Hawaii, Nordamerika, Südamerika und Europa. Sie werden geleitet von einem Kokusaifukyôshôkan.

Komazawa-Universität 駒沢大学

Universität der Sôtôshû in Tôkyô.

Kotsu 笏

Priesterszepter.

Ku 空

Leerheit.

Kûsen 口宣

Mündliche Unterweisung während Zazen.

Kyôshaku 警策

Ein ca. Ein Meter langer, flacher Stock, mit dem die Schüler während Zazensitzungen (meist) freiwillig auf den Rücken geschlagen werden. Der Schlag mit dem Kyôshaku soll die Muskulatur entspannen und Schläfrigkeit vertreiben. Es kann aber auch zur Bestrafung eingesetzt werden.

Lay Minister

Im Order of Buddhist Contemplatives ein hierfür ausgebildeter Laie, (welcher als Grundvoraussetzung die Laienordination erhalten hat,) der Meditationsgruppen leiten und, wenn kein Priester verfügbar ist, auch Hochzeiten, Begräbnisse, etc. durchführen darf.

Linchi 臨濟

Jap.: Rinzai. (gest. 867). Gründer der Rinzai-Schule in China.

Makrobiotik

Im 20. Jahrhundert in Japan begründete Ernährungslehre.

Makyô 魔境

Täuschung.

Mala

buddhistischer „Rosenkranz“, meist mit 108 Perlen oder einem Bruchteil davon. Auf  
japanisch: Juzu 数珠

Master

s. Meister

Meister

In der Sôtôshû existiert kein „Meister“-Titel. Es existiert das Wort Rôshi, welches „Alter Lehrer“ oder „Alter Meister“ bedeutet, und eine höfliche Anrede, aber kein offizieller Titel ist. Hier gilt: Wer sich Meister oder Rôshi nennt und damit auf die Zustimmung seiner Schüler trifft, ist ein Meister, bzw. Rôshi. In der Sanbôkyôdan und im Order of Buddhist Contemplatives sieht das anders aus. Im Order of Buddhist Contemplatives darf sich Master nennen, wer die gesamte Priesterausbildung durchlaufen hat und eine Kenshôerfahrung des ersten Grades nachweisen kann. Diese Person darf damit andere Mönche ordinieren und Dharmaübertragungen geben. In der Sanbôkyôdan muß man dazu das gesamte Kôancurriculum durchlaufen haben und zum Meister ernannt worden sein.

Mizuita 水板

wörtl.: Wasserbrett. Teil des Oryoki. Ein schwarzlackiertes Brett, auf dem Utensilien abgelegt werden.

Mokugyo 木魚

wörtl: Holzfisch. Rhythmusinstrument, das bei Rezitationen den Takt angibt.

Mondo 問答

Fragestunde, bei der die Teilnehmer ihre Fragen an den Leiter stellen können.

Mu 無

Nichts.

Mujô 無常

Vergänglichkeit.

Mushotoku 無所得

Kein Gewinn.

Nehanki 涅槃忌

Zeremonie zum Tod des Buddha.

Noren のれん

japanischer kurzer Vorhang an Türen.

Ôbakushû 黄檗宗

Eine der drei traditionellen japanischen Zen-Schulen. Gegründet durch den Chinesen Yinyüan, jap. Ingen 隠元 (1592 – 1673).

Obon お盆

Fest zum Gedenken an verstorbene Ahnen.

Ôryôki 應量器

Die Eßschalen eines Priesters, genauer gesagt ein Set von vier Schalen aus Lack, Löffel, Eßstäbchen, Schaber zum Auswischen der Schalen, Untersetzer, Trockentuch, Serviette, Einschlagtuch.

Oshô 和尚

Rang für Priester, welche die Dharmaübertragung erhalten haben.

Rakusu 絡子

Miniaturkesa, welches wie ein Latz um den Hals getragen wird. Es wird getragen von Menschen, welche die Laienordination erhalten haben und von Priestern außerhalb eines zeremoniellen Rahmens, also, immer wenn nicht das große Kesa getragen wird.

Retreat

Bezeichnet ein buddhistisches (Meditations-) Seminar, bzw. Sesshin. Das Wort Retreat wird auch im deutschsprachigen Raum in verschiedenen buddhistischen Traditionen benutzt.

Rin 鈴

kleines Glöckchen (Beckengong)

Rinzaishû 臨濟宗

Eine der drei traditionellen japanischen Zen-Schulen. In China durch Lin-chi (jap. Rinzai, gest. 867) gegründet, der Begründer in Japan ist Eisai 榮西 (1141 – 1215)

Risshin 立身

Als Shuso während Ango, der Trainingsperiode fungieren.

Rôhatsu Sesshin 臘八攝心

Sesshin vom 1. bis 8. Dezember, dem Erleuchtungstag Buddhas.

Rôshi 老師

In der Sôtôshû höfliche Anrede für Priester.

Samu 作務

Arbeit im Rahmen eines Tempels, eines Dôjôs, eines Sesshins. Wird meistens als religiöse Übung angesehen.

Samu-e 作務衣

Arbeitskleidung, bestehend aus einer Jacke mit Kimonokragen und einer weiten Hose.

Sanbôkyôdan 三宝教団

1954 vom Sôtô-Priester Hakuun Yasutani in Japan gegründete Zen-Schule, welche eine reine Laiengemeinschaft ist. Sie verwendet systematisch Kôans in der Ausbildung und erfährt große Beliebtheit unter Christen.

Sangha

Ursprünglich die Gemeinschaft der Mönche und Nonnen. Heute bezeichnet Sangha auch die Gemeinschaft der Buddhisten oder die Mitglieder einer buddhistischen Gruppe.

Sanji 参事

hier: Assistent des Kokusai-fukyô Sôkan.

Sanmotsu 三物

Die drei Dokumente, die der Schüler bei der Dharmaübertragung erhält. Diese sind:

Kechimyaku 血脉

Daiji 大事

Shishi 嗣紙 Übertragungspapier

Sanpai 三拝

dreifache Niederwerfung.

San-un Zendô 三雲禅堂

wörtl: Drei-Wolken Zenhalle. Hauptsitz der Sanbô Kyôdan. Benannt nach den ersten drei Lehrern, den drei Wolken (un) Daiun Harada (原田大雲), Hakuun Yasutani (安谷白雲) und Yamada Kôun (山田こう雲).

Sanzen 参禅

Zazen unter einem Lehrer üben.

Seiza 正座

Sitzen im japanischen Stil auf den Knien.

Sesshin 攝心

Mehrtägige Übungsperiode.

Setsu 刷

Flacher Stab, welcher an der Spitze mit Stoff umwickelt ist. Mit ihm werden die Eßschalen gereinigt.

Shashu 叉手

Handhaltung, bei der die rechte Hand auf der zur Faust geschlossenen linken liegt . Die Hände befinden dabei sich auf dem Körper ungefähr in Höhe des Solarplexus.

Shihô 嗣法

Dharmaübertragung.

Shiki 色

Form.

Shintô 神道

Die „einheimische“ Religion Japans.

Shikantaza 只管打坐

Konzentration auf reines Zazen ohne Anhaftung.

Shikishi 色紙

viereckige, mit Papier bezogene Pappe mit einem Goldrand, welche für kleine Kalligraphien Verwendung findet.

Shichi dô garan 七堂伽藍

Traditioneller, aus sieben Hallen bestehender Tempelkomplex.

Shôbôgenzô 正法眼藏

Hauptschrift Dôgens. Sammlung von Ansprachen an die Mönche.

Shoki 書記

Sekretär.

Shôji 障子

Mit lichtdurchlässigem Papier bespannte Schiebetüren.

Shihô 嗣法

wörtl: den Dharma erben. Übertragung der Lehre vom Lehrer an den Schüler. Shihô ist Teil der formellen Ausbildung von Sôtôshû-Priestern und steht an deren Ende. Hiernach folgt nur noch die Bestätigung, daß der Priester auch selber Mönche und Nonnen ordinieren darf. Auch: Dharma-Übertragung.

Shinzanshiki 晋山式

Die Zeremonie der Einsetzung eines neuen Abtes.

Shôshike 正師家

„Authentischer Zenmeister“ in der Sanbô Kyôdan.

Shugyô 修行

Ausbildung, buddhistische Übung.

Shuso 首座

wörtl. Hauptsitz. Assistent des Abtes in der Mönchshalle. Eine Aufgabe, die Priester in Ausbildung durchlaufen muß.

Sôdô 僧堂

Halle eines Tempels, in der Zazen geübt wird.

Sôjiji 總持寺

Einer der beiden Haupttempel der Sôtô-Schule in Yokohama. Er wurde gegründet von Keizan Jôkin.



Sôtôshû 曹洞宗

Eine der drei traditionellen japanischen Zen-Schulen. Die Gründer sind Eihei Dôgen und Keizan Jôkin.

Sôtôshû Shûmucho 曹洞宗宗務庁 ??

Verwaltung der Sôtô-Schule in Tôkyô.

Sûtra

jap.: Kyô 經. Buddhistische Lehrtexte.

Taiko 太鼓

beidseitig bespannte Faßtrommel, welche waagrecht auf einem Ständer steht.

Tai Taiko hô 對大己法

Verhaltensregeln für rangniedere Mönche gegenüber ranghöheren. Teil von Dôgens Eihei shingi, den Regeln für den Tempel Eiheiji.

Tango 端午

Jungenfest am 5. Mai.

Tatami 畳

Dicke japanische Strohmatte mit einer Größe von ca. 90 x 180 cm, die als Bodenbelag dienen.

Teishô 提唱

Vortrag über die buddhistische Lehre.

Ten-e 轉衣

wörtl: Wechseln der Kleidung. Erlaubnis, farbige Kesas zu tragen; sie wird nach Denpo gewährt.

Tenzo 典座

Tempel-Koch.

Umeboshi 梅干し

Salzig eingelegte grüne Pflaumen.

Unpan 雲版

Aus einer Metallplatte in Wolkenform bestehendes Instrument, welches traditionell in der Tempelküche hängt. Es dient als Signalgeber zu Essenszeiten.

Zabuton 座布団

Sitzmatte, ca. 80 x 80 cm, auf der man sich z.B. zu Zazen niederläßt.

Zafu 座蒲

Rundes, dickes Sitzkissen für Zazen.

Zagen 座元

Priesterrang. Priester, der als Shuso in einem Ango gedient hat.

Zagu 坐具

Ein rechteckiges Tuch, welches Priester zu Niederwerfungen und beim Sitzen in Seiza auf dem Boden ausbreiten, damit Kesa und Koromo nicht den Boden berühren.

Zaika Tokudo 在家得度

Laienordination.

Zazenkai 座禅会

Ein kürzeres, oft nur eintägiges Treffen für Zazen oder eine Zazengruppe.

Zendô 禅堂

Halle oder Raum, in dem Zazen geübt wird. Auch: Sôdô 僧堂.

Zenji 禪師

Wörtl. Zenmeister. Bezeichnung für die Äbte der beiden Haupttempel der Sôtoshû.

Zuise 瑞世

Eine Nacht in den beiden Haupttempeln (rituell) als Abt fungieren. Jeder Priester, der Denpo erhalten hat, muß Zuise absolvieren.

©Timo Bieber 2009